



# Die Meeresbestie der Offenbarung

Eine tiefgehende Bibelstudienreihe über die dritte Engelsbotschaft – das Tier, sein Zeichen, sein Bild und seine Zahl. In den nächsten vier Vorträgen werden wir einige der wichtigsten Themen der prophetischen Schrift gemeinsam untersuchen.

PROPHETISCHE BIBELSTUDIENREIHE

# Überblick der Vortragsreihe

Die dritte Engelsbotschaft warnt: Wer das Tier anbetet, wird Gottes Zorn erfahren. Um diese Botschaft zu verstehen, müssen wir vier zentrale Themen studieren:

**1**

## **Das Meerestier**

Offenbarung 13, Verse 1–10: Das Tier aus dem Meer – seine Identität, seine Geschichte und seine Wunden.

**2**

## **Das Landtier**

Offenbarung 13, Verse 11–18: Das Tier, das aus der Erde aufsteigt – eine Macht mit zwei Hörnern wie ein Lamm.

**3**

## **Das Bild des Tieres**

Was bedeutet das Bild des Tieres, und wie wird es errichtet? Eine entscheidende prophetische Frage.

**4**

## **Die Zahl des Tieres**

Die berühmte Zahl 666 – ihre Bedeutung, ihr Ursprung und ihre Identifikation in der Prophetie.



## Zurück zu Daniel 7 – Die Grundlage

Um das Meerestier aus Offenbarung 13 zu verstehen, müssen wir zunächst zu Daniel 7 zurückgehen. Dort finden wir vier Tiere, die vier aufeinanderfolgende Weltreiche darstellen – eine prophetische Grundlage, auf der die gesamte Offenbarung aufbaut.

# Die vier Tiere in Daniel 7



## Der Löwe

Das erste Tier ist ein Löwe.  
Er repräsentiert das  
Königreich **Babylon**.



## Der Bär

Das zweite Tier ist ein Bär.  
Er repräsentiert das  
Königreich der **Meder  
und Perser**.



## Der Leopard

Das dritte Tier ist ein  
Leopard. Er repräsentiert  
das Königreich  
**Griechenland**.



## Das Drachentier

Das vierte Tier ist ein  
schreckliches Drachentier.  
Es repräsentiert das  
**Römische Reich**.

# Die vier Herrschaftsphasen des vierten Tieres

Das vierte Tier – das Drachentier, das Rom repräsentiert – hat nicht nur eine, sondern **vier aufeinanderfolgende Herrschaftsphasen**. Diese Phasen sind in Daniel 7, Verse 23–25 klar beschrieben und bilden das Rückgrat des prophetischen Verständnisses.

1

## Phase 1

Das Drachentier regiert allein – das Römische Reich in seiner ursprünglichen Form, ohne Hörner.

2

## Phase 2

Das Drachentier mit zehn Hörnern – das geteilte Römische Reich nach den Barbareneinfällen (476 n. Chr.).

3

## Phase 3

Das kleine Horn regiert 1.260 Jahre lang unter den zehn Königreichen Westeuropas.

4

## Phase 4

Das kleine Horn erhebt sich erneut zur Macht am Ende der Zeit, nachdem seine tödliche Wunde geheilt wurde.

# Daniel 7, 23–24 – Die ersten beiden Phasen

„Er sprach: »Das vierte Tier bedeutet ein viertes Reich, das auf Erden sein wird; das wird sich von allen anderen Königreichen unterscheiden, und es wird die ganze Erde fressen, zerstampfen und zermalmen. Und die zehn Hörner bedeuten, dass aus jenem Reich zehn Könige aufstehen werden;“

## Phase 1: Rom allein

Das Römische Reich regierte als einheitliche Macht von 168 v. Chr. bis 476 n. Chr. – über sechs Jahrhunderte lang die dominierende Weltmacht. Dies entspricht der ersten Phase des Drachentieres, das allein regiert, ohne Hörner.

## Phase 2: Rom geteilt

Im Jahr 476 n. Chr. wurde das Weströmische Reich durch Barbareneinfälle aus dem Norden in **zehn Königreiche** aufgeteilt. Dies entspricht der zweiten Phase: das Drachentier mit den zehn Hörnern. Diese zehn Königreiche bildeten die Grundlage des heutigen Westeuropas.

# Daniel 7, 24–26 – Das kleine Horn

„... und ein anderer wird nach ihnen aufkommen, der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. Und er wird [freche] Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und er wird danach trachten, Zeiten und Gesetz zu ändern; und sie werden in seine Gewalt gegeben für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Aber das Gericht wird sich setzen und ihm die Herrschaft wegnehmen, um sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten.“

Hier erscheint die dritte Phase: das kleine Horn, das nach den zehn Hörnern aufsteigt und für **Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit** – also 1.260 Jahre – herrscht. (Die Berechnung der 1.260 Jahre folgt!) Die Herrschaft wird erst beim Gericht endgültig vertilgt. Das deutet darauf hin, dass diese Macht auch nach den 1.260 Jahren noch immer weiter besteht. (Wir kommen noch darauf zurück.)

# Die zehn Merkmale des kleinen Horns (Teil 1)

## Aufstieg nach den Zehn

Das kleine Horn steigt auf, **nachdem** die zehn Hörner bereits vorhanden sind – also nach dem Jahr 476 n. Chr., als das Römische Reich geteilt wurde.

## Aufstieg unter den Zehn

Das kleine Horn steigt **unter** den zehn Hörnern auf – also inmitten der Königreiche Westeuropas.

## Aufstieg aus dem Drachen

Das kleine Horn steigt aus dem Kopf des vierten Tieres auf. Daher muss es **römisch** sein – es entsteht aus dem Römischen Reich.

## Entwurzelt drei Königreiche

Das kleine Horn entwurzelt drei der zehn Königreiche: die **Vandalen, die Heruler und die Ostgoten**, weil sie der Theologie des kleinen Horns nicht zustimmten.

## Spricht große Worte gegen Gott

Das kleine Horn spricht große Worte gegen den Höchsten – in der Offenbarung als **Lästerungen** identifiziert.

# Die zehn Merkmale des kleinen Horns (Teil 2)

## Verfolgt die Heiligen

Das kleine Horn verfolgt die Heiligen des Höchsten – ein historisch belegtes Merkmal, das mit der Inquisition und anderen Verfolgungen verbunden ist.

## Regiert 1.260 Jahre

Das kleine Horn regiert für „eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit“ = 3,5 Jahre × 360 Tage = **1.260 prophetische Tage** = **1.260 Jahre** (538–1798 n. Chr.).

## Ändert Gottes heiliges Gesetz

Das kleine Horn beansprucht die Macht, Gottes heiliges Gesetz zu ändern – das zweite Gebot wurde aus den Katechismen entfernt.

## Ändert Gottes Zeiten

Das kleine Horn beansprucht die Macht, Gottes prophetischen Kalender zu ändern – durch rivalisierende Auslegungsmethoden wie Preterismus und Futurismus.

## Zwei Herrschaftsphasen

Das kleine Horn hat eine **vergangene** und eine **zukünftige** Herrschaftsphase – es wird noch einmal zur Macht aufsteigen, bevor Christus wiederkommt.



# Welche Macht erfüllt alle zehn Merkmale?

Es gibt nur eine einzige Macht in der Weltgeschichte, die **alle zehn Merkmale** des kleinen Horns erfüllt. Wir wollen offen und ehrlich sein: Das ist das **römisch-katholische Papsttum**. Gehen wir die Gründe schnell durch:

# Das Papsttum und die zehn Merkmale

**Aufstieg nach 476 n. Chr.?**

**Ja.** Das Papsttum stieg nach der Teilung Roms auf.

**Unter den Nationen Westeuropas?**

**Ja.** Das Papsttum entstand inmitten der westeuropäischen Königreiche.

**Aus dem vierten Tier – Rom?**

**Ja.** Das Papsttum ist eine zutiefst römische Institution.

**Entwurzelte drei Königreiche?**

**Ja.** Die Vandalen, Heruler und Ostgoten wurden vom Papsttum beseitigt, weil sie seiner Theologie widersprachen.

**Lästerungen – Anspruch auf Gottheit?**

**Ja.** Das Papsttum beanspruchte, der Stellvertreter Gottes auf Erden zu sein und Sünden vergeben zu können (Beichte).

**Verfolgte die Heiligen?**

**Ja.** Die Inquisition und andere Verfolgungen sind historisch belegt.

**Regierte 1.260 Jahre?**

**Ja.** Genau von **538 bis 1798 n. Chr.**

**Änderte Gottes Gesetz und Zeiten?**

**Ja.** Das zweite Gebot fehlt in den Katechismen; der Sabbat wurde auf den Sonntag verlegt; prophetische Auslegungsmethoden wurden verändert.

# Das Papsttum und die Änderung von Gottes Gesetz

Das Papsttum beanspruchte die Macht, Gottes heiliges Gesetz zu ändern. In den Katechismen ist das **zweite Gebot verschwunden**. Da man aber weiterhin zehn Gebote haben musste, wurde das zehnte Gebot in zwei aufgeteilt:

## Die Änderung des Gesetzes

Das zweite Gebot (Verbot der Götzenbilder) wurde aus den Katechismen entfernt. Um dennoch auf zehn Gebote zu kommen, wurde das zehnte Gebot geteilt: „Begehre nicht deines Nächsten Gut“ und „Begehre nicht deines Nächsten Frau“ werden als zwei separate Gebote behandelt.

## Die Änderung des Ruhetages

Das Papsttum beanspruchte die Macht, Gottes heiligen Ruhetag vom **Sabbat auf den Sonntag** zu verlegen. Hier liegt der eigentliche Ursprung der Sonntagsbeobachtung.

## Die Änderung der prophetischen Zeiten

Zwei jesuitische Priester entwickelten rivalisierende Auslegungsmethoden: **Luis de Alcázar** (Preterismus – Prophetien in der Vergangenheit erfüllt) und **Francisco Rivera** (Futurismus – Prophetien in der fernen Zukunft). So wurde Gottes prophetischer Kalender, der auf das Papsttum zeigte, in Vergangenheit und ferne Zukunft verschoben.

# Zwei Herrschaftsphasen des kleinen Horns

In Daniel 7 ist die zweite Herrschaftsphase des kleinen Horns **implizit** vorhanden. Daniel macht deutlich, dass das kleine Horn noch regieren wird, wenn Jesus wiederkommt:

„Aber das Gericht wird sich setzen und ihm die Herrschaft wegnehmen, um sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten. Aber das Königreich, die Herrschaft und die Macht über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden; sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen!«"

*Daniel 7, 26–27*

Da die Herrschaft dem kleinen Horn **weggenommen** und den Heiligen gegeben wird, bedeutet das: Das Papsttum muss noch einmal regieren, wenn Christus wiederkommt. Es hat also zwei Herrschaftsphasen: eine vergangene (1.260 Jahre) und eine zukünftige (weltweite Dominanz am Ende der Zeit werden wir noch studieren).

# Die Verbindung zwischen Daniel 7 und Offenbarung 13

Offenbarung 13, Verse 1–2 zeigt eine unmittelbare Verbindung zur Prophetie in Daniel 7. Die gleichen Tiere erscheinen in umgekehrter Reihenfolge:

„Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Köpfen einen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, glich einem Panther, und seine Füße waren wie die eines Bären und sein Rachen wie ein Löwenrachen; und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht.“

*Offenbarung 13, 1–2*



# Dieselbe Sequenz – dieselbe Macht

## Daniel 7 – Die Sequenz

Löwe → Bär → Leopard → Drache → zehn Hörner →  
**kleines Horn**

Das kleine Horn tut dieselben Dinge für dieselbe  
Zeitspanne.

## Offenbarung 13 – Die Sequenz

Löwe → Bär → Leopard → Drache → zehn Hörner → **das  
Tier**

Das Tier tut dieselben Dinge für dieselbe Zeitspanne.

Das kleine Horn aus Daniel 7 und das Tier aus Offenbarung 13 sind **dieselbe Macht** – aus zwei Gründen: erstens, weil die Sequenz der Mächte identisch ist; zweitens, weil beide dieselben Aktivitäten während derselben Zeitspanne ausüben.

# Offenbarung 13 – Dieselben Aktivitäten, dieselbe Zeit

Offenbarung 13 bestätigt die Verbindung zum kleinen Horn aus Daniel 7 durch identische Aktivitäten und identische Zeitspanne:

„Und es wurde ihm ein Maul gegeben, das große Worte und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, **42 Monate lang zu wirken**. Und es tat sein Maul auf zur **Lästerung gegen Gott**, um seinen Namen zu lästern und sein Zelt und die, welche im Himmel wohnen. Und es wurde ihm gegeben, **Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden**; und es wurde ihm Vollmacht gegeben über jeden Volksstamm und jede Sprache und jede Nation.“

*Offenbarung 13, 5–7*

## 42 Monate

42 Monate × 30 Tage = **1.260 Tage**  
= **1.260 Jahre** – identisch mit  
„Zeit, Zeiten und halbe Zeit“

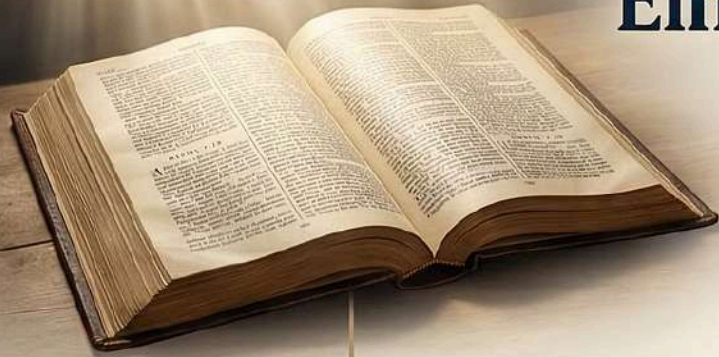
## Lästerungen

Identisch mit den „großen Worten“  
des kleinen Horns gegen den  
Höchsten.

## Krieg gegen die Heiligen

Identisch mit der Verfolgung der  
Heiligen durch das kleine Horn.

# Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit = 1.260 Jahre



**TAG-JAHR-PRINZIP**  
NUMERI 14:34 and HESEKIEL 4:6

1.260 TAGE =

**1.260 JAHRE**

# Die tödliche Wunde – Offenbarung 13, 3

„Und ich sah einen seiner Köpfe wie zu Tode verwundet, und seine Todeswunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah verwundert dem Tier nach.“

Hier wird die **vierte Phase** der römischen Macht deutlich: Das Tier empfängt eine tödliche Wunde – und diese Wunde wird geheilt. Damit sind alle vier Phasen in Offenbarung 13 klar beschrieben: Rom allein → geteiltes Rom → päpstliches Rom (1.260 Jahre) → Heilung der tödlichen Wunde.

# Sechs entscheidende Fragen zur tödlichen Wunde

Um die tödliche Wunde vollständig zu verstehen, müssen wir sechs entscheidende Fragen beantworten:

## 1 Mit welcher Waffe wurde das Tier verwundet?

Das Schwert – aber was bedeutet das Schwert in diesem prophetischen Kontext?

## 2 Was repräsentiert das Schwert?

Das Schwert hat in der Bibel zwei verschiedene Bedeutungen – welche ist hier gemeint?

## 3 Wie und wann erwarb das Tier das Schwert?

Das Tier tötete mit dem Schwert – wie kam es in seinen Besitz?

## 4 Was bedeutet die tödliche Wunde?

In welchem Sinne wurde das Tier tödlich verwundet?

## 5 Was hält die Heilung der Wunde auf?

Das Tier erholt sich langsam – was verhindert die vollständige Heilung?

## 6 Wann und wie wird die Wunde geheilt?

Wann und durch wen wird die tödliche Wunde geheilt werden?

# Die Waffe der tödlichen Wunde

„Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert tötet, so soll er durchs Schwert getötet werden. Hier ist das standhafte Ausharren und der Glaube der Heiligen!“

*Offenbarung 13, 10*

Das Tier tötete mit dem Schwert – und dasselbe Schwert, das es zum Töten benutzte, würde ihm die tödliche Wunde zufügen. Offenbarung 13, 14 macht dies noch expliziter:

„Und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, durch die Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben sind, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dass sie dem Tier, das die Wunde von dem Schwert hat und am Leben geblieben ist, ein Bild machen sollen.“

*Offenbarung 13, 14*

Es war also das **Tier selbst**, das mit dem Schwert verwundet wurde – dasselbe Schwert, das es zum Töten benutzt hatte.

# Die zwei Schwerter in der Bibel

## Das erste Schwert: Das Wort Gottes

Epheser 6, Vers 17: „...und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.“

Dieses Schwert wurde der **Kirche** gegeben. Die Kirche benutzt es durch die Verkündigung des Wortes Gottes in der Kraft des Heiligen Geistes. Das Papsttum benutzte jedoch **nicht** die Bibel, um Menschen zu töten – es verbot sogar lange Zeit das Lesen der Bibel. Daher kann dieses Schwert nicht das Schwert sein, das das Tier verwundete.

## Das zweite Schwert: Die staatliche Gewalt

Römer 13, 1–4: „...denn er trägt das Schwert nicht umsonst; denn er ist Gottes Diener, ein Rächer zur Strafe für den, der Böses tut.“

Dieses Schwert wurde dem **Staat** gegeben – das Mandat Gottes an die staatliche Macht, Verletzungen des bürgerlichen Gesetzes zu bestrafen. Nicht religiöses Recht, sondern bürgerliches Recht. **Dies ist das Schwert, das das Tier benutzte und das ihm die tödliche Wunde zufügte.**

# Das Schwert des Staates

„Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst die Verurteilung zu. Denn die Herrscher sind nicht wegen guter Werke zu fürchten, sondern wegen böser. Wenn du dich also vor der Obrigkeit nicht fürchten willst, so tue das Gute, dann wirst du Lob von ihr empfangen! Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut.“

*Römer 13, 1–4*

Es gibt also **zwei Schwerter**: Das Schwert der Kirche ist die Bibel. Das Schwert des Staates ist die staatliche Gewalt zur Bestrafung von Verletzungen des bürgerlichen Gesetzes. Beide Reiche wurden von Jesus eingesetzt – aber sie sind klar voneinander getrennt.

# Jesus und das Schwert

Als Petrus im Garten Gethsemane das Schwert zog, um Christus zu verteidigen, antwortete Jesus mit Worten, die direkt mit Offenbarung 13 verbunden sind:

„Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Platz! Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen!“

*Matthäus 26, 52*

Diese Worte sind den Worten in Offenbarung 13, 10 sehr ähnlich: „Wer mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden.“ Jesus wollte sein Reich nicht mit dem physischen Schwert des Staates verteidigen. Kurz darauf bestätigte er dies vor Pilatus:

„Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde; nun aber ist mein Reich nicht von hier.“

*Johannes 18, 36*

# Was ist die tödliche Wunde?

Jetzt können wir die entscheidende Frage beantworten: Was bedeutet die tödliche Wunde? Das Tier ist eine religiöse Macht, die das Schwert des Staates benutzte, um alle zu bestrafen, die nicht mit ihrer Theologie übereinstimmten. Die Kirche nahm das Schwert des Staates, um Andersdenkende zu verfolgen.

## Das Schwert in der Hand des Tieres

Das Papsttum benutzte die staatliche Gewalt, um seine religiösen Ziele durchzusetzen. Wie bei der Verurteilung Jesu: Die Kirche konnte die Todesstrafe nicht selbst vollstrecken – sie musste Pilatus um Hilfe bitten. Genauso funktionierte es im Mittelalter: Die Kirche beeinflusste den Staat, die Heiligen zu töten.

## Die tödliche Wunde = Entzug des Schwertes

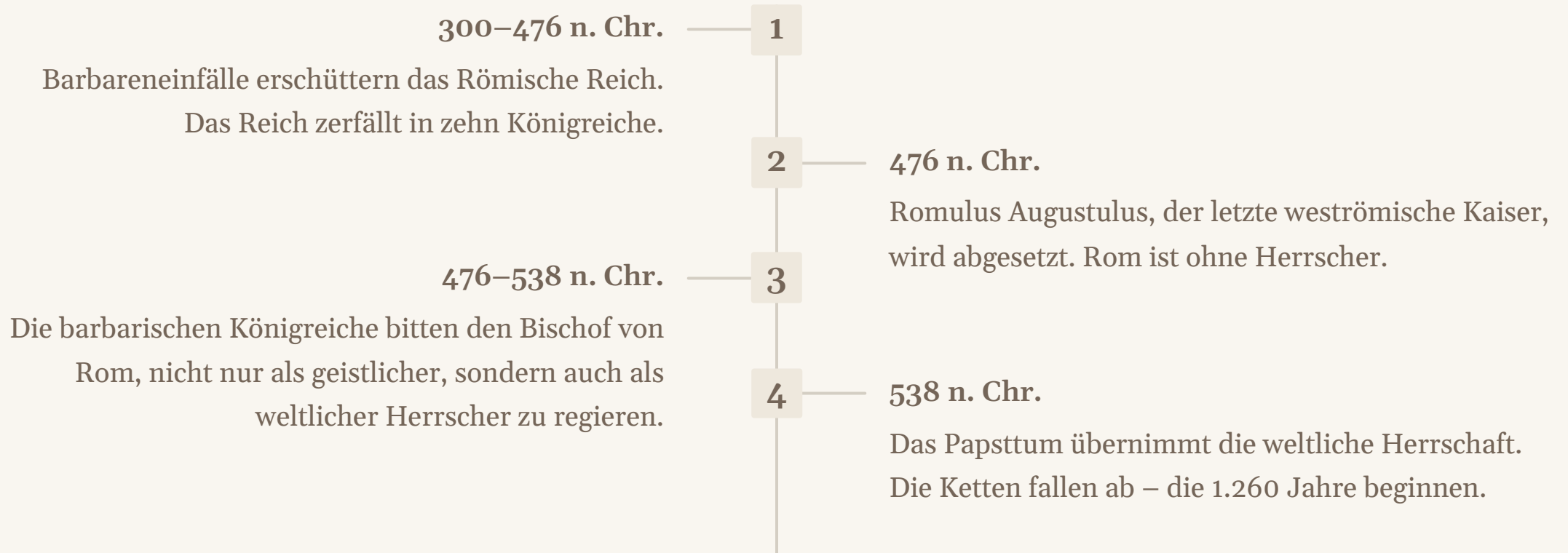
Die tödliche Wunde bedeutet nichts anderes als die **Wegnahme des staatlichen Schwertes aus der Hand der Kirche**. Der Staat wandte sich gegen die Kirche, die seine Macht zur Verfolgung missbraucht hatte.

## Die Heilung der Wunde = Rückgabe des Schwertes

Die Heilung der tödlichen Wunde bedeutet die **Wiederherstellung des staatlichen Schwertes in der Hand des Tieres** – damit es erneut tun kann, was es während der 1.260 Jahre tat.

# Wie erwarb das Papsttum das Schwert?

Zwischen dem Jahr 300 und 476 n. Chr. erschütterten Barbareneinfälle das Römische Reich. Der letzte weströmische Kaiser, Romulus Augustulus, wurde 476 n. Chr. abgesetzt. Rom wurde zu einem Reich ohne Herrscher – Chaos und Unordnung herrschten. In dieser Situation wandten sich die barbarischen Königreiche an den Bischof von Rom:



# Historiker über den Aufstieg des Papsttums

**Kardinal Henry Edward Manning**, ein führender römisch-katholischer Theologe des 19. Jahrhunderts, beleuchtet die Rolle des Papsttums nach dem Zerfall des Römischen Reiches und die „Befreiung“ von ziviler Unterwerfung:

„Die Päpste fanden sich allein, die einzigen Quellen der Ordnung, des Friedens, des Gesetzes und der Sicherheit... Als durch göttliche Eingriffe die Ketten von den Händen des Nachfolgers Petri fielen... hat kein Souverän je in Rom regiert außer dem Stellvertreter Jesu Christi.“

*The Temporal Power of The Vicar of Jesus Christ, S. 28,29*

„Das Papsttum wartete, bis Gott seine Bande zerriss und es von der Unterwerfung unter die zivilen Mächte befreite und es in den Besitz einer eigenen weltlichen Souveränität erhob.“

*The Temporal Power of The Vicar of Jesus Christ, S. 11,13*

# Der geheimnisvolle Aufhalter

Der Apostel Paulus sprach von einem geheimnisvollen Aufhalter, der entfernt werden musste, damit der „Mensch der Sünde“ sich offenbaren konnte. Alle frühen Kirchenväter identifizieren diesen Aufhalter als das Römische Reich:

„Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein;“

*2. Thessalonicher 2, 6–7*

Solange das Römische Reich bestand, war das Papsttum **zurückgehalten**. Als die Barbareneinfälle das Reich in Chaos stürzten und der Kaiser entfernt wurde, fielen die Ketten ab – der Aufhalter war weg. Das Papsttum konnte nun nicht nur in religiösen, sondern auch in weltlichen Angelegenheiten regieren. Kardinal Manning beschreibt dies als „Befreiung von der Unterwerfung unter weltliche Mächte“.

# Das Papsttum auf dem Thron Cäsars

**James Conroy (röm.-kath.)**

„Als Rom durch die Vernachlässigung der westlichen Kaiser den barbarischen Horden ausgeliefert war, wandten sich die Römer an eine Gestalt um Hilfe und Schutz und baten ihn zu regieren... den Bischof von Rom. Und so trat der Stellvertreter Christi bescheiden auf den Thron Cäsars und nahm das Zepter auf, vor dem die Kaiser und Könige Europas sich durch so viele Jahrhunderte in Ehrfurcht beugen sollten.“

*American Catholic Quarterly Review, April 1911*

**R. W. Southern (Historiker)**

„Während des gesamten Mittelalters gab es in Rom eine einzige geistliche und weltliche Autorität, die Mächte ausübte, die am Ende die des römischen Kaisers übertrafen.“

*Western Society and the Church in the Middle Ages  
Volume 2, S. 24-35*

# „Die Kirche war der Staat“

Weitere Historiker beschreiben die mittelalterliche Herrschaft des Papsttums in noch deutlicheren Worten:

**Carl Conrad Eckhardt**

„Unter dem Römischen Reich hatten die Päpste keine weltliche Macht. Aber als das Römische Reich zerfallen war und seine Stelle von einer Reihe roher, barbarischer Königreiche eingenommen worden war, wurde die Römisch-Katholische Kirche nicht nur unabhängig von den Staaten in religiösen Angelegenheiten, sondern dominierte auch weltliche Angelegenheiten.“

*The Papacy and World Affairs, S.1*

**John N. Figgis**

„Im Mittelalter war die Kirche kein Staat. Sie war der Staat. Oder vielmehr: Die bürgerliche Autorität für eine separate Gesellschaft wurde nicht anerkannt, sie war lediglich die Polizeiabteilung der Kirche.“

*From Gerson to Grotius, S.4*

Das Schwert des Staates war vollständig in der Hand der Kirche. Das Papsttum benutzte nicht die Bibel, um Menschen zu töten – es benutzte die staatliche Gewalt, die es übernommen hatte, als das Römische Reich fiel.

# Die Bulle „Unam Sanctam“ (1302)

## Papst Bonifatius VIII.

„Wir werden durch die Texte der Evangelien informiert, dass in dieser Kirche und in ihrer Macht zwei Schwerter sind, nämlich das geistliche und das weltliche... Beide sind also in der Macht der Kirche, das geistliche und das materielle Schwert. Aber das erstere soll für die Kirche, das letztere aber durch die Kirche ausgeübt werden; das erstere in den Händen des Priesters, das letztere in den Händen von Königen und Soldaten, aber nach dem Willen und der Duldung des Priesters.“

Laut der Bibel hat die Kirche **ein** Schwert. Laut dem Papsttum hat die Kirche **zwei** Schwerter – und das weltliche Schwert wird zwar von Königen und Soldaten geführt, aber nach dem Willen des Priesters.



# 1798 – Die Französische Revolution und die tödliche Wunde

Die Französische Revolution begann 1789 als Reaktion gegen königliche Intoleranz und falsch ausgeübte priesterliche Macht. Am **12. Februar 1798** – genau am Ende der 1.260 Jahre (538–1798 n. Chr.) – trat das Entscheidende ein:

General Berthier, der General der Truppen Napoleons, marschierte in den Vatikan ein, verhaftete **Papst Pius VI.** und brachte ihn als Gefangenen nach Frankreich, wo er im Exil starb. Die staatliche Macht – das Schwert – wandte sich gegen das Papsttum, das dieses Schwert so lange benutzt hatte.

# Historiker über die tödliche Wunde von 1798

## George Trevor

„Das Papsttum war ausgelöscht. Nicht eine Spur seiner Existenz blieb übrig. Und unter all den römisch-katholischen Mächten wurde kein Finger zu seiner Verteidigung gerührt. Die ewige Stadt hatte keinen Fürsten und keinen Pontifex mehr. Ihr Bischof starb als Gefangener in fremden Landen, und das Dekret war bereits angekündigt, dass kein Nachfolger an seiner Stelle erlaubt werden würde.“

*Rome: From the Fall of the Western Empire, S. 439–440*

## Joseph Rickaby

„Kein Wunder, dass die Hälfte Europas dachte, Napoleons Veto würde befolgt werden, und dass mit dem Papst das Papsttum tot sei.“

*Joseph Rickaby, The Modern Papacy, London: Catholic Truth Society, S. 1.*

## T. H. Gill

„Viele glaubten, das Papsttum sei am Rande des Todes. Sie fragten, ob Pius VI. der letzte Pontifex sein würde, und ob das Ende des 18. Jahrhunderts durch den Fall der päpstlichen Dynastie gekennzeichnet sein würde.“

*The Papal Drama, S. 351*

## Manfred Weitlauff

„Das Papsttum hatte seine tiefste Demütigung erlitten und schien vernichtet zu sein... Die Revolution versetzte ihm auch die Wunde, die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein nicht heilen wollte.“

*Symposium on Revelation, Book 2 unter Herausgeber Frank B. Holbrook*

# Frankreich – Die älteste Tochter des Papsttums

Es gibt eine tiefe historische Ironie in den Ereignissen von 1798:

## 508 n. Chr. – Die erste Gabe

Die erste Nation, die dem Papsttum weltliche Macht gab, war **Chlodwig (Clovis), König der Franken**, im Jahr 508 n. Chr. Deshalb ist Frankreich als „die älteste Tochter des Papsttums“ bekannt.

## 1798 n. Chr. – Die Wegnahme

Dieselbe Nation, die dem Papsttum als erste weltliche Macht gab, entzog ihr diese Macht im Jahr 1798. Die Französische Revolution war ein katastrophales Ereignis für das Papsttum. Land für Land in der westlichen Welt wurde demokratisch – befreit von der Macht der Kirche.

Nach der Französischen Revolution schien das Papsttum tot zu sein. Aber die Prophetie sagt, dass die tödliche Wunde geheilt werden würde – und die ganze Welt würde dem Tier nachfolgen.

# Was hält die Heilung der Wunde auf?

Malachi Martin, ein römisch-katholischer Jesuit, schrieb 1990 eine aufschlussreiche Aussage:

„Seit fünfzehnhundert Jahren und mehr hatte Rom so stark wie möglich eine starke Hand in jeder lokalen Gemeinschaft auf der ganzen Welt gehalten... Das war die römische Sichtweise, bis 200 Jahre der Inaktivität dem Papsttum von den großen weltlichen Mächten der Welt auferlegt worden waren.“

*The Keys of This Blood: The Struggle for World Dominion Between Pope John Paul II, Mikhail Gorbachev, and the Capitalist West (Simon & Schuster, 1990) S. 23*

Was hält die tödliche Wunde aufrecht? Die **großen weltlichen Mächte der Welt** – sie haben dem Papsttum nicht erlaubt, sie erneut zu besteigen. Wenn man von 1986 200 Jahre zurückgeht, kommt man genau zur Zeit der Französischen Revolution. Martin sagt: Die Französische Revolution hat dem Papsttum 200 Jahre Inaktivität auferlegt.

Ellen White schrieb hundert Jahre vor Malachi Martin: „*Angenommen, die Einschränkungen durch weltliche Mächte würden fallen und Rom könnte seine frühere Machtstellung zurückerhalten, dann würden Gewaltherrschaft und Verfolgung schnell wieder aufflammen.*“ (*Vom Schatten zum Licht, S. 515*)

# Die Heilung der Wunde – Was muss geschehen?

## Die tödliche Wunde

Das Schwert – die staatliche Macht  
– wurde dem Papsttum  
weggenommen. Der Staat wandte  
sich gegen die Kirche, die seine  
Macht missbraucht hatte.

## Die Heilung der Wunde

Das Schwert – die staatliche Macht  
– muss dem Papsttum  
**zurückgegeben** werden, damit es  
erneut tun kann, was es während  
der 1.260 Jahre tat:  
Andersdenkende verfolgen.

## Die Folge

„Und die ganze Erde verwunderte  
sich und folgte dem Tier nach.“  
– Offenbarung 13, 3.  
Weltweite Dominanz und  
Verfolgung wie in der  
Vergangenheit.

# Das Ziel des Papsttums – Weltdominanz

John W. Robbins, ein reformierter Theologe, zitiert Ayn Rand, die 1967 schrieb:

„Die Katholische Kirche hat die Hoffnung nie aufgegeben, die mittelalterliche Union von Kirche und Staat mit einem globalen Staat und einer globalen Theokratie als ihr ultimatives Ziel wiederherzustellen. Der römische Kirchenstaat ist ein Hybrid, ein Monster aus kirchlicher und politischer Macht. Sein politisches Denken ist totalitär. Und wann immer er die Möglichkeit hatte, seine Prinzipien anzuwenden, war das Ergebnis blutige Unterdrückung. Wenn er in den letzten 30 Jahren seine Behauptungen voller, oberster und unverantwortlicher Macht abgemildert und weniger Menschen als zuvor ermordet hat, sind solche Verhaltensänderungen nicht auf eine Änderung seiner Ideen zurückzuführen, sondern auf eine Änderung seiner Umstände.“

*Rand: Capitalism: The Unknown Ideal, S. 314. Robbins: Ecclesiastical Megalomania, wohl S. 195*

Robbins fügt hinzu: „Der römische Kirchenstaat im 20. Jahrhundert ist eine Institution, die sich von einer tödlichen Wunde erholt. Wenn und wenn er seine volle Macht und Autorität zurückgewinnt, wird er ein Regime auferlegen, das finsterer ist als jedes, das der Planet je gesehen hat.“

# Malachi Martin – „The Keys of This Blood“

Malachi Martin, ein jesuitischer Priester, schrieb in seinem berühmten Buch „*The Keys of This Blood*“ über drei Systeme, die um die Weltherrschaft kämpfen: Kapitalismus, Kommunismus und der römische Katholizismus.

„Es gibt eine große Ähnlichkeit, die alle drei dieser globalistischen Konkurrenten teilen. Jeder hat ein bestimmtes großartiges Design für eine Weltregierung im Sinn... Ihr geopolitischer Wettbewerb dreht sich darum, welcher der drei das Weltsystem bilden, dominieren und leiten wird, das das zerfallende Nationensystem ersetzen wird.“

*Malachi Martin, The Keys of This Blood, S. 18*

„Niemand, der mit den Plänen dieser drei Rivalen vertraut ist, zweifelt daran, dass nur einer von ihnen gewinnen kann.“

*Malachi Martin, The Keys of This Blood, S. 16*

# Malachi Martin

## Der Zeitrahmen mit Bezug auf 1990

„Was den Zeitfaktor betrifft, werden diejenigen von uns, die unter 70 sind, zumindest die grundlegenden Strukturen der neuen Weltregierung installiert sehen. Diejenigen von uns, die unter 40 sind, werden sicherlich unter ihrer gesetzgebenden, exekutiven und richterlichen Autorität und Kontrolle leben.“

*Malachi Martin, The Keys of This Blood, S. 15–16*

Martin sagt, es sei unvermeidlich, dass das Papsttum der Gewinner sein wird, weil Gott es so gewollt hat. Das ist der Grund, warum er sein Buch „The Keys of This Blood“ nennt. Nichts Verstecktes, nichts Verdecktes – das Ziel des Papsttums wird offen dargelegt: **Weltdominanz unter päpstlicher Führung.**

# Dave Hunt – „A Woman Rides the Beast“

Dave Hunt schrieb ein Buch mit dem Titel „*A Woman Rides the Beast*“ (1994). Die Frau, die auf dem Tier reitet, repräsentiert die Römisch-Katholische Kirche; das Tier repräsentiert die weltlichen Mächte der Welt. Auf Seite 388 fragt Hunt:

„Warum wollen Weltführer mit dem Vatikan ins Bett gehen? Die Staatsoberhäupter in der heutigen Welt erkennen alle an, dass der Papst eine Macht ausübt, die in vielerlei Hinsicht sogar größer ist als ihre eigene. Es ist nicht nur Katholizismus' 900 Millionen Untertanen und enormer Reichtum, der die mächtigsten Regierungen der Welt dazu veranlasst, freundschaftliche Beziehungen zur Römisch-Katholischen Kirche zu pflegen. Es liegt daran, dass Vatikanstadtbürger in großer Zahl in fast jedem Land zu finden sind. Sie bilden ein internationales Netzwerk, das in die inneren Kreise der Machtzentren der Welt reicht.“

# Zeichen der Heilung – Was wir bereits sehen

Sehen wir bereits Anzeichen dafür, dass die tödliche Wunde heilt? Ja – und diese Zeichen werden immer deutlicher.

Die Menschen haben die Wurzeln der Prophetie vergessen. Wenn sie die Bibelweissagung so verstünden, wie sie vor 200 oder 250 Jahren verstanden wurde, würden sie diesem System nicht nahekommen.

# Staatsoberhäupter und der Papst

Hier manifestieren sich die stärksten Signale der Heilung der tödlichen Wunde. Die Amtseinführung von Papst Leo XIV. am 18. Mai 2025 zog zahlreiche Staats- und Regierungschefs sowie Royals und EU-Spitzen nach Rom. Reuters listete unter anderem Vertreter aus Italien, Deutschland, Spanien, Kanada, der EU, der Ukraine und den USA auf.

Seitdem reißen die offiziellen Audienzen nicht ab: beispielsweise mit der Präsidentin des Europäischen Parlaments am 29. Januar 2026, Portugals Präsident am 2. Februar 2026, Albaniens Premier am 5. Februar 2026, Maltas Präsidentin am 2. März 2026, Kanadas Generalgouverneurin am 5. März 2026 und am 20. März 2026, mit dem spanischen Königspaar.

Dies zeigt zwar noch keine mittelalterliche Herrschaft Roms, aber sehr wohl, dass der Papst wieder als globaler moralisch-diplomatischer Bezugspunkt gesucht wird und seine Rolle auf der Weltbühne zunehmend an Bedeutung gewinnt.



# Protestantische Annäherung

Auch hier gibt es klare Signale. Bereits am 19. Mai 2025 sagte Leo XIV. vor Delegationen nichtkatholischer Kirchen, die Wiederherstellung der „vollen und sichtbaren Gemeinschaft“ aller Christen sei eine seiner Prioritäten als Bischof von Rom. Der Lutherische Weltbund begrüßte genau diese Linie ausdrücklich und berichtete positiv über das Treffen seiner Leitung mit dem Papst.

Noch deutlicher wurde die Symbolik am 25. Januar 2026, als Leo bei den ökumenischen Vespern sagte: „Wir sind eins ... lasst es uns sichtbar machen.“ Das ist keine bloße Höflichkeitsgeste, sondern eine bewusst sichtbare ökumenische Agenda.

# Ein Historischer Moment: Charles III. im Vatikan

Ein besonders starkes Zeichen der protestantischen Annäherung manifestierte sich am 23. Oktober 2025: König Charles III., als Oberhaupt der Church of England, betete öffentlich mit Papst Leo XIV. im Vatikan.

Reuters bezeichnete dies als das erste gemeinsame gottesdienstliche Gebet eines englischen Monarchen mit einem Papst seit dem Bruch von 1534. Der Vatikan selbst sprach im Vorfeld von einem „historischen Moment“ mit den Themen christliche Einheit und Schöpfungsverantwortung.

Prophetisch gelesen ist dies zwar noch keine Unterordnung des Protestantismus unter Rom, aber die Richtung ist klar: Jahrhundertealte Trennungen werden öffentlich überbrückt und die Ökumene wird zu einer sichtbar gelebten Agenda.



# USA: Von Protestantischer Prägung zu Katholischer Präsenz

Historisch waren die USA stark protestantisch geprägt. Joe Biden, der erst zweite katholische Präsident nach John F. Kennedy, stellte seine katholische Identität offen an der Staatsspitze zur Schau. Im Januar 2025 verlieh er Papst Franziskus die Presidential Medal of Freedom with Distinction, die höchste zivile Auszeichnung der USA.

Dies ist bemerkenswert, da die ehemals protestantische Führungsmacht der Welt Rom nicht nur toleriert, sondern öffentlich ehrt – ein deutliches Zeichen der fortschreitenden Heilung der tödlichen Wunde und der Verschiebung im Verhältnis von Kirche und Staat.

# Katholische Präsenz unter Trump

Die Entwicklung einer stärkeren katholischen Präsenz in der US-Politik endete nicht mit der Biden-Administration, sondern setzte sich unter der Präsidentschaft von Donald Trump fort und vertiefte sich sogar noch.

## Prominente katholische Persönlichkeiten

Trumps Kabinett von 2025 umfasste etwa **ein Drittel Katholiken**, darunter Schlüsselpersonen wie der katholische Konvertit J.D. Vance und Senator Marco Rubio. Dies demonstriert eine fortgesetzte Verschiebung in der religiösen Zusammensetzung der amerikanischen Führungsschicht.

# Kirche und Staat in den USA

In den USA beobachten wir nicht erst seit 2025 mehrere Schritte, die Religion stärker in staatliche Strukturen und den öffentlichen Raum integrieren. Dies manifestiert sich auf verschiedenen Ebenen:



## Institutionelle Aufwertung

Im Februar 2025 wurde das White House Faith Office eingerichtet, gefolgt von der Religious Liberty Commission im Mai 2025. Dies stärkt die Rolle von Glaubensgemeinschaften im Zentrum der Exekutive.



## Juristische Stärkung

Der Supreme Court stärkte im Juni 2025 mit *Mahmoud v. Taylor* die Rechte religiös begründeter Einwände in Schulen. Zudem dürfen Bundesbedienstete seit 2025 ihre religiösen Überzeugungen am Arbeitsplatz äußern. Katholiken sind extrem stark im Supreme Court vertreten.



## Religion in Schulen

Ein Gericht in Louisiana erlaubte im Februar 2026 die Anbringung der Zehn Gebote in öffentlichen Klassenräumen. Welche Version der Zehn Gebote wird dort präsentiert?

Die Trennlinie zwischen neutralem Staat und offen religiös geprägtem öffentlichem Raum wird zunehmend lockerer.

# USA ehrt den Papst im Rahmen von America 250

Am 3. Juli 2026 soll Papst Leo XIV. die begehrte Liberty Medal des National Constitution Center erhalten – im Umfeld der 250-Jahr-Feier der USA. Die Ehrung wird offiziell mit seinem herausragenden Einsatz für Religionsfreiheit, Gewissensfreiheit und Meinungsfreiheit begründet.

Diese öffentliche Auszeichnung verbindet den Papst mit einer bedeutenden amerikanischen Institution und den zentralen Freiheitswerten der Nation. Dies ist ein starkes Symbol für die wachsende moralische und politische Aufwertung des Papsttums auf der Weltbühne.

Besonders bemerkenswert ist dabei die Verknüpfung von USA, nationaler Symbolik und der öffentlichen Ehrung des Papstes – genau jener Raum, in dem Fragen von Kirche, Staat und weltweitem Einfluss prophetisch von großer Sensibilität sind.

# Der Wein Babylons – Warum Nationen verrückt werden

Welche Nation in ihrem gesunden Verstand würde dem Papsttum das Schwert zurückgeben, wenn sie die historische Bilanz kennt? Das Problem ist: Diese Nation wird nicht bei gesundem Verstand sein.

„Babel war ein goldener Becher in der Hand des HERRN, der die ganze Welt trunken machte; die Völker haben von seinem Wein getrunken, darum sind die Völker rasend geworden.“

*Jeremia 51, 7*

Der Wein Babylons – ihre falschen Lehren – macht die Nationen geisteskrank. Und eine der größten falschen Lehren ist die Idee, dass die Kirche zwei Schwerter hat: dass sie nicht nur Gottes Wort predigen, sondern auch das Schwert des Staates benutzen kann, um Andersdenkende zu bestrafen.

- ❏ **Wichtiger Hinweis:** So arbeitet der Teufel nicht offen, sondern im Verborgenen. Er lässt das Böse gut aussehen und das Gute böse. Das Papsttum mag jetzt freundlich und versöhnlich erscheinen – aber das ist die Methode des Feindes.

# Ausblick – Der nächste Vortrag

Das Tier aus der Erde – Offenbarung 13, 11–18

Im nächsten Vortrag werden wir das Tier studieren, das aus der Erde aufsteigt. Dieses Tier hat **zwei Hörner wie ein Lamm**, spricht aber wie ein Drache. Es ist die unwahrscheinlichste Nation der Welt – und doch wird sie das Schwert dem Papsttum zurückgeben und die Heilung der tödlichen Wunde herbeiführen.

Welche Nation in ihrem gesunden Verstand würde das tun? Die Antwort liegt im Wein Babylons – und in der prophetischen Identität dieser Nation, die wir im nächsten Vortrag enthüllen werden.

**Verpasse diesen nächsten Vortrag nicht!**





**Folg uns  
auf Telegram:**



**@MARANATHATENERIFE**

# Lass Dich weiter im Blog inspirieren

Impulse, Termine & Einblicke  
direkt von der Finca



**Maranatha  
Tenerife**

**[maranatha.tf](http://maranatha.tf)**